

Liebe heißt Chaos

Von xRiLey

Kapitel 4: Geheimniskrämerei

Bei Ran und Heiji

Es war Samstag und sie würden gleich mit den Anderen ins Kino gehen. Heiji und Ran waren alleine zu Hause, da ihre Eltern nach Osaka gefahren sind, sie hätten mitgekonnt, aber da sie schon anderweitig was vorhatten blieben sie zu Hause. Ran saß bereits am Frühstückstisch, während Heiji mit seiner Freundin am diskutieren war. Shiho fuhr ihren Freund förmlich am Telefon an. „Willst du mich verarschen? Wieso bleibst du in Tokio, wenn wir uns sehen könnten?“

„Weil ich bereits was vorhabe und ich meine Verabredungen einhalte, deswegen!“, rechtfertigte er sich, doch sie gab sich nicht zufrieden. Sie war schon immer so Eifersüchtig gewesen, nur seitdem er in Tokio lebte wurde es noch schlimmer.

„Da steckt doch sicher eine Andere dahinter!“ Heiji war nun ziemlich genervt.

„Labber keine scheiße! Mir gehen deine Eifersuchtsanfälle tierisch auf die Nerven. Ich habe keine Lust mich jedes mal rechtfertigen zu müssen, sobald ich mal beschäftigt bin. Wir hören uns wenn du dich wieder beruhigt hast!“ Dann legte er einfach auf und legte sein Handy zur Seite. Wenn sie ihm nicht vertraute, warum blieb sie dann mit ihm zusammen? Laut seufzend setzte er sich zu seiner Schwester an den Frühstückstisch und stützte seinen Kopf genervt auf seiner Hand ab.

„Versteh einer die Frauen!“ Seine Schwester sah ihn an, doch statt ihn zu trösten sagte sie nur trocken.

„Selbst schuld. Du weißt wie sie ist und hast dich dennoch auf die Fernbeziehung eingelassen.“

„Hätte ich etwa Schluss machen sollen nur wegen der Entfernung?“ Seine Schwester zuckte nur mit den Schultern und biss genüsslich in ihr Brötchen.

„Aber so macht eure Beziehung auch keinen Sinn.“ Sie hatte recht. In letzter Zeit hatten sie nur noch Streit, wenn sie mal miteinander telefoniert hatten. Eine Fernbeziehung war wirklich nicht leicht und würde sie wirklich auf Dauer gut gehen? Er entschloss sich, die Zeit abzuwarten, vielleicht würde es sich ja bessern und er wollte das Jahr mit seiner Freundin nicht einfach so aufgeben. Auf einmal musste er an das Mädchen mit dem Zopf denken. Kazuha. Ob sie genauso kompliziert war wie Shiho? Ran hatte fertig gefrühstückt und war schon dabei ihren Teller zu spülen, während Heiji vollkommen in seinen Gedanken versunken war. Ran ging hoch in ihr Zimmer und überlegte, was sie denn heute anziehen sollte. Nach kurzem Überlegen entschied sie sich für eine helle Hotpants mit einem schmalen braunem Gürtel und ein bauchfreies T-Shirt aus Spitze. Sie steckte sich ihre vorderen Haare nach hinten und ließ ihr welliges Haar über ihre Schulter fallen. Sie schminkte sich dezent, nicht zu viel

und natürlich, als ihr Handy klingelte. Sie ging an ihr Handy und in der Leitung war Ayumi.

„Hallo Ran? Ich bin es, Ayumi! Ich brauche dringend deinen Rat, was mein Outfit betrifft. Ich möchte schließlich Shinichi gefallen, hast du Zeit?“ Ran war sich nicht sicher, ob sie ihr wirklich dabei helfen wollte, dass Shinichi sich für sie interessiert, aber sie half ihr.

„Erzähl. Was steht zur Auswahl?“

„Also entweder eine helle Jeans mit einem bauchfreiem grauem Shirt und einer schwarzen Sweatshirt Jacke oder eine pinke Hotpants mit einem bauchfreiem weiß-blauem Shirt.“ Ran dachte kurz nach und entschied sich dann für das erste Outfit. Sie dachte sich, weniger Haut weniger aufsehen bei Shinichi. Ayumi bedankte sich und legte wieder auf. Es klopfte an Ran ihrer Türe. „Bist du fertig? Können wir langsam los?“ Ran kam aus dem Zimmer und war Start klar. Die zwei Geschwister gingen los zum Kino.

Die Kudo Geschwister standen schon wartend vor dem Kino. Sie hatten die Karten bereits besorgt, denn die fünf hatten sich schon für den Film 'Baywatch' entschieden. Nach einer Weile kam Ayumi am Kino an und lief zuerst auf Kazuha zu und gab ihr einen dicken Schmatzer zur Begrüßung. Danach ging sie zu Shinichi und gab ihm eine innige Umarmung, die von Shinichi nur halb erwidert wurde. Da sahen die drei vom Weiten auch Heiji und Ran kommen, Shinichi war von Ran hin und weg. Sie sah einfach perfekt und sexy in diesem Outfit aus. Heiji gab seinem Freund einen Handschlag und die Mädchen eine kurze Umarmung. Ran gab ihre Freundinnen ebenfalls einen Schmatzer, bei Shinichi war sie allerdings etwas zurückhaltender und gab ihm eine kurze Umarmung und trat danach wieder von ihm weg. Nachdem jeder begrüßt wurden gingen sie ins Kino. „Also wo müssen wir jetzt genau hin?“, erkundigte sich Heiji bei seinem Freund.

„Saal 7 eine Etage höher. Dort können wir dann sofort Popcorn und so holen.“, entgegnete Shinichi. Die Gruppe machte sich auf dem Weg. Ran, Shinichi und Heiji nahmen sich Popcorn, während Kazuha und Ayumi sich für Nachos entschieden. Sie gingen in den Saal und suchten ihre Plätze. Ayumi wollte unbedingt außen sitzen, neben ihr saß Kazuha dann Ran, Shinichi und Heiji. Der Film hatte angefangen und Shinichi sah kurz zu Ran, diese starrte allerdings ununterbrochen auf die Leinwand und aß ihr Popcorn. Er ließ sich in seinem Sitz nieder und schlürfte an seiner Cola, er hatte gehofft, dass ihre Blicke sich treffen würden. Er versuchte seine volle Aufmerksamkeit dem Film zu widmen, nur leider gelang ihm das nicht. Sein Blick wanderte immer wieder zur hübschen Sitznachbarin. Auf einmal fing Ran bei einer Szene an herzlichst zu lachen und aus irgendeinem Grund fing sein Herz an schneller zu schlagen. Er wusste das sie ihn nicht kalt ließ, aber hatte er sich jetzt wirklich in sie verliebt?

Nach guten zwei Stunden war der Film auch schon zu Ende und Ayumi musste sich leider von den Vieren verabschieden, da sie wieder zum Volleyball Training musste, da morgen ein wichtiges Spiel anstand. Die Vier entschlossen sich noch zu den Mori's zu gehen und wollten zusammen Mario Kart spielen und etwas dabei Trinken. Dort angekommen bereitete Ran zusammen mit Kazuha die Getränke und Knabberzeug vor, die Jungs machten im Wohnzimmer alles fertig. Die Mädchen kamen zurück in den Raum, Kazuha setzte sich neben Heiji und Ran neben Kazuha. Sie spielten ein paar Runden, tranken und naschten, es war ein entspannter Tag und alle hatten riesigen Spaß. Später am Abend waren sie schon gut angeheitert, plötzlich klingelte Heiji sein

Handy, es war Shiho.

„Ich komme gleich wieder.“ Er verließ das Wohnzimmer um das Gespräch anzunehmen. Kazuha sah ihm nachdenklich nach, als er nach zehn Minuten immer noch nicht runter kam, suchte sie einen Grund um auch zu gehen.

„Wo ist denn das Badezimmer? Ich müsste mal auf die Toilette.“ „Oben linke Tür.“ erklärte Ran den Weg. Kazuha stand auf und ging nach oben, dort hörte sie schon Heiji. Er hörte sich ziemlich genervt an, sie stand an der Türe und lauschte. (Da sie Shiho am Telefon nicht hören kann, schreibe ich ihre Sätze in Klammern.) „Was ist denn jetzt dein Problem?“, entgegnete Heiji.

(„Das du dich nicht mehr um unsere Beziehung kümmerst!“) „Willst du mich verarschen? Ich wohne erst seit knapp einem Monat in Tokio!“

(„Ja und in der Zeit hast du dich verändert! Du hast seit unserem Anruf heute morgen dich nicht einmal gemeldet!“)

„Ich war ja auch im Kino mit Ran und Freunden! Und bin jetzt immer noch mit denen unterwegs! Da achte ich nicht jede Minute aufs Handy!“ Heiji wurde lauter, es regte ihn einfach auf. („Wir sollten uns echt mal überlegen ob das so noch einen Sinn hat!“)

„Ja, vielleicht sollten wir das auch! Ich lege dann jetzt auf.“ Ohne ein weiteres Wort legte er auf und ließ sich auf sein Bett nieder. Er wollte so jetzt nicht runter gehen. Er wollte erst einmal zur Ruhe kommen, da klopfte es an seiner Türe. Heiji bat Kazuha herein.

„Hey, alles in Ordnung?“ Kazuha nahm neben Heiji platz, er sah in ihre Augen und lächelte flüchtig.

„Könnte besser laufen.“

„Was ist denn passiert? Also wenn ich fragen darf.“

„Darfst du, hatte gerade nur eine Diskussion mit einer Freundin aus Osaka.“ Wieso sagte er ihr nicht, dass es nicht irgendeine Freundin war, sondern seine? Kazuha nickte und nahm seine Hand um ihn beizustehen. Er sah dennoch fragend zu ihr, sie lächelte.

„Wenn du willst, kannst du es mir erzählen. Ich höre dir gerne zu.“ Er konnte das Gefühl was er gerade hatte nicht beschreiben. Zum ersten Mal konnte er seine Gefühle nicht zuordnen, obwohl er immer sicher war. Er fühlte sich in ihrer Nähe gut, aber was war mit seiner Freundin? So oft hatten sie sich in der kurzen Zeit gestritten, dass er gar nicht mehr weiß, ob er überhaupt noch diese Beziehung zu Shiho haben möchte. Und plötzlich saß Kazuha neben ihm und ihm überkam wieder ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis, was er bei seiner jetzigen Freundin vermisste. Sie hielt immer noch seine Hand und wartete auf eine Antwort. Er wollte diese Zweisamkeit festhalten und einfach mit ihr reden. Er würde ihr auch zuhören, selbst wenn sie über Mädchenkram reden sollte.

Bei Shinichi und Ran

Es war nun eine Weile her, wo die Beiden die zwei alleine im Wohnzimmer ließen. Shinichi sah zu Ran, wollte irgendwas zu ihr sagen, doch Ran schien den Anschein zu machen, als ob ihr die Situation unangenehm war. Sie sah stur gerade aus ohne eine Regung. Shinichi fuhr sich mit einer Hand durch sein Haar und seufzte, es war so schwer mit ihr ein Gespräch anzufangen, wenn sie ihn immer wieder abblockte.

„Bin ich echt so ein schlechter Zeitgenosse?“, hörte sie ihn nun fragen. Sie sah zu ihm und musste tatsächlich kurz schmunzeln. „Nein, bist du nicht.“ Ran sah in seine blauen Augen, ihr ist erst jetzt aufgefallen, wie schön seine Augen waren. Augen in der sie sich vor. Ihr Bauch begann zu kribbeln. Sie wollte es nicht, sie war sich im begriff zu

verlieben und das würde nur ärger bringen. Sie müsste irgendwie aus der Situation kommen.

"Wir sollten mal nach die Anderen sehen.", sie stand auf. Shinichi nickte, beugte sich leicht zu ihr und lächelte.

"Ich folge dir." Ran merkte, dass ihre Wangen einen rötlichen Schimmer bekamen und brachte keinen geraden Satz heraus.

"Äh.. ok..", dann gingen sie die Treppen hinauf, als sie unauffällig ins Zimmer von Heiji sahen, saßen die Beiden auf sein Bett und waren in ein Gespräch vertieft.

"Wir sollten die zwei in Ruhe lassen.", schlug Shinichi vor. Ran wandte sich um und stand dann direkt vor Shinichi.

Er lächelte sie nur an und Ran merkte, dass ihr Herz immer schneller schlug.

"Hör auf mich so anzuschauen."

"Wie schaue ich denn?", fragte er und lächelte noch mehr.

Ran hatte das Gefühl, sie würde gleich ohnmächtig werden und sah in seine Augen. Auf einmal spürte sie seine Hand an ihrer Wange und merkte, dass er ihr näher kam. Sie musste es stoppen. Sie sollte ihren Kopf einfach weg drehen und ihn abweisen. Doch sie tat es nicht. Sie schloss ihre Augen und ließ es zu. Sie wollte es selber. Ihr Atem wurde unregelmäßiger, kurz bevor ihre Lippen sich berührten kamen Heiji und Kazuha aus seinem Zimmer.

"Was ist denn hier los?", fragte ein irritierter Heiji. Wie von einer Tarantel gestochen löste Ran sich von Shinichi's Griff,

"Wir wollten nur nach euch sehen. Kommt ihr wieder runter?", schoss es aus dem hübschen Mädchen und lief die Treppen runter. Shinichi sah ihr enttäuscht nach und ging ihr dann nach. Heiji und Kazuha sahen sich mit gezuckten Schultern an und folgten den Beiden dann nach unten.

Bei nah hätte sie ihre Freundin verraten. Bei nah hätte sie einen Fehler begangen. Der attraktive Sportler setzte sich neben ihr und hoffte sie würde mit ihm darüber reden. Immerhin hätten sie sich fast geküsst und das wollte er jetzt nicht so offen stehen lassen, vor allem da sie ab Montag zusammen arbeiten müssen. Da wäre eine angespannte Stimmung zwischen den Beiden nicht gut und er wollte sich mit ihr verstehen. Doch leider sagte sie nichts. Heiji und Kazuha verstanden sich dafür blendend und tanzten zu der Musik. Ein bisschen sehr umschlungen, aber sie gönnte es ihrem Bruder. Sie wusste er würde nie falsche Entscheidungen treffen und sie musste zugeben, dass er und Kazuha ein schöneres Paar abgaben. Dann wandte sich Heiji zu seinem Kumpel,

"Wenn ihr wollt, könnt ihr heute Nacht ihr übernachten. Dann könnten wir noch was feiern." Shinichi nickte und sah zu Ran.

Sie zeigte immernoch keine Regung. Er seufzte nahm sein Glas und trank es mit einem Schluck leer. Alkohol war doch immer die beste Art unangenehme Sachen runterzuspülen.

Die Zeit verging und mittlerweile war es schon sehr spät in der Nacht, Kazuha ist auf der Couch eingeschlafen und Heiji war auch langsam an der Grenze und verabschiedete sich.

Ran stand ebenfalls auf und drehte sich ohne Shinichi anzuschauen zu ihm,

"Also du kannst hier noch auf der Couch schlafen, sie ist ja groß genug. Wo das Badezimmer ist weißt du ja und bedien dich ruhig am Kühlschrank. Ich geh dann auch mal ins Bett."

Shinichi stand auf und bedankte sich, er bekam ein kurzes nicken und sie verschwand dann wieder nach oben.

Er legte sich auf die Couch, doch konnte nicht einschlafen. Er musste die Situation von oben erst klären, weswegen er aufstand und hoch ging. Er klopfte an Ran ihrer Türe, es dauerte was als sie die Türe öffnete. Sie war etwas geschockt als sie Shinichi erblickte. Er trat in ihr Zimmer,

"Wir müssen über die angespannte Situation reden."

"Es ist alles in Ordnung.", log sie ihn an und hoffte, dass er ihr Zimmer wieder verließ. Er nahm auf ihr Bett platz und sah sie erwartungsvoll an, widerwillig ließ sie sich neben ihm nieder. In seiner Nähe war sie wie ausgewechselt; schüchtern und nervös. Dann fing er an,

"Ich möchte dich gerne verstehen können." Ran sah ihn fragend an, als er fort fuhr, "Du bist kompliziert. Es fällt mir besonders schwer, dich zu verstehen. Zu verstehen was du fühlst. Und ich möchte es verstehen. Bitte Ran, erklär es mir."

Ran atmete kurz auf,

"Es liegt nicht an dir.. ich kann aber Ayumi nicht hintergehen, indem ich dich küsse. Sie ist schließlich eine Freundin von mir.", erklärte sie und hielt seinen Blick stand.

"Verstehst du? Ich kann ihr gegenüber nicht unmoralisch sein. Das wäre von mir egoistisch!"

"Wieso das denn? Ich habe mit ihr keine Beziehung. Wir müssen uns vor ihr nicht rechtfertigen."

"Als Freundin macht man sowas einfach nicht.", ihr Blick wandte sich von ihm, er stützte sich auf seine Hände nach hinten auf dem Bett und seufzte,

"Das ist doch bescheuert, aber wenn du es so siehst, dann bitte", gab er nur von sich und stand dann auf. Ran sah ihn an als er zur Tür ging. Sie stand nun auch auf,

"Es tut mir leid, aber ich kann es nicht ändern."

Shinichi drehte sich zu ihr um, lächelte und ging dann mit langsamen Schritten auf sie zu,

"Eine Sache will ich aber dann trotzdem noch tun.", er nahm ihre Hüfte zog sie zu sich und küsste sie zärtlich.

In Ran ihr Kopf schossen Gedanken,

"Schnell lös dich von ihm! Ruf Ayumi an! Erklär ihr alles in Ruhe!", doch sie genoss den Kuss und erwiderte ihn.

Sie ließ sich auf ihr Bett fallen und er folgte ihr. Sie küssten sich immer weiter, bis die Beiden vor Müdigkeit einschliefen.

Am nächsten Morgen beobachtete Shinichi sie, wie sie schlief. Ran öffnete langsam ihre Augen, als sie ihn erkannte kniff sie ihre Augen zusammen und hoffte, dass es nur ein Traum war.

Shinichi schmunzelte,

"Tu nicht so, als ob du schläfst."

"Ich weiß nicht was ich sagen soll..", gab sie zu. Shinichi überlegte kurz,

"Das Erste was dir einfällt.", wie aus der Pistole geschossen entgegnete sie,

"Wir haben die ganze Nacht rum geknutscht, wenn Ayumi das erfährt wird sie mich hassen und dafür komme ich wahrscheinlich in die Hölle."

"Okey, dann lieber das Zweite.", Ran musste lächeln,

"Können wir nochmal knutschen?" Shinichi grinste und gerade als sie das Geschehene von letzter Nacht wiederholen wollten, klopfte Heiji an der Türe,

"Ran, bist du wach?" Sie sprang aus dem Bett zog Shinichi hinter sich und antwortete panisch,

"Ich äh... ich muss mich noch anziehen!" Sie überlegte, wie solle sie Shinichi unbemerkt

aus ihrem Zimmer kriegen? Da beruhigte er sie,

"Geh schonmal mit ihm runter. Ich komme nach und sage ich war im Badezimmer." Sie nickte einverstanden, als sie gehen wollte zog er sie noch einmal zu sich und gab ihr einen Kuss.

Sie lächelte und ging dann raus und mit ihrem Bruder runter.

Wenige Minuten später kam ein zufriedener Shinichi runter,

"Komm Kazuha, wir sollten jetzt nach Hause gehen."

Diese nickte, beide verabschiedeten, als Ran ihm nochmal klar machte, dass davon keiner erfahren dürfte, nickte er nur kurz und ging dann mit seiner Schwester nach Hause.